

Jahresbericht 2019

Vernetzte Grundversorgung



der Zukunft

Inhalt

Editorial	3
Aktivitäten 2019	4
Symposium	4
Erhebung Versichertenzahlen	7
fmc-Club	7
GDK-Leitfaden «Impulse für die Integrierte Versorgung in den Kantonen»	8
Denkwerkstatt Integrated Cancer Care	9
Scirocco-Fragebogen	9
Plateforme romande	9
Kommunikation	9
Internationaler Austausch	10
Das fmc	11

Impressum

Herausgeber

fmc Schweizer Forum für Integrierte Versorgung
Zugerstrasse 193
6314 Neuägeri/Zug
info@fmc.ch
www.fmc.ch

Gestaltung

fmc

Editorial

Immer im Frühjahr werden die Jahresberichte zum Vorjahr verfasst, so ist das üblich. Heuer aber ist Rückschau halten, und das ist ja der Sinn eines Jahresberichts, in mehrfacher Hinsicht ungewohnt. Da ist zum einen die Corona-Pandemie, die als eine der grössten Gesundheitskrisen alle Gesundheitssysteme weltweit in einem noch kaum einschätzbaren Umfang herausfordern wird. Herausfordern meint an dieser Stelle sowohl Risiken wie Chancen, denn Krisen schaffen immer beides. Auch das fmc will beides in den Blick nehmen, denn als Thinktank für Integrierte Versorgung sind wir differenzierter Denkarbeit, Analysen und Prognosen verpflichtet.

Das wird zweifelsfrei nötig sein, denn die Pandemie beschert uns einige neue und anspruchsvolle Themen, die auch für die (bessere) Integration der Versorgung ausgesprochen relevant sind. Zum Beispiel die Aussage von Ärzten des Spitals Papa Giovanni XXIII in Bergamo: Unsere westlichen Gesundheitssysteme würden in erster Linie eine patientenzentrierte Versorgung anstreben, eine Pandemie jedoch könne nur im Rahmen einer populationsorientierten Versorgung gemeistert werden. Wie geht das, zwei derart unterschiedliche Konzepte auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und welche Rolle spielen dabei Integrations- und Koordinationskonzepte? Zu solchen und vielen weiteren Fragen wird das fmc auch in Zukunft originelle und anregende Denkarbeit zur Verfügung stellen.

Das bringt mich zum zweiten ungewohnten Aspekt: Dies ist mein letztes Editorial zu einem fmc-Jahresbericht. Nach 16 Jahren als Präsident des fmc werde ich diese Funktion per Beschluss der Mitgliederversammlung Anfang Juni 2020 an meine designierte Nachfolgerin, Ursula Koch, übergeben. Ich verlasse das fmc in bester Erinnerung an die überaus zahlreichen Gelegenheiten für gemeinsames Denken, spannende Diskussionen und anregende Auseinandersetzungen. Ich danke von Herzen allen Goldpartnern, Partnern, Mitgliedern und interessierten Menschen, die in erster Linie den Erfolg des fmc möglich gemacht haben und hoffentlich auch künftig machen. Ursula Koch und dem ebenfalls erneuerten Vorstand wünsche ich viel Erfolg und Energie in diesen spannenden und herausfordernden Zeiten.



PD Dr. med. Peter Berchtold
Präsident

Aktivitäten 2019

Symposium

Ärztetnetze und Integrierte Versorgung: Was koordinieren? Wie kooperieren?

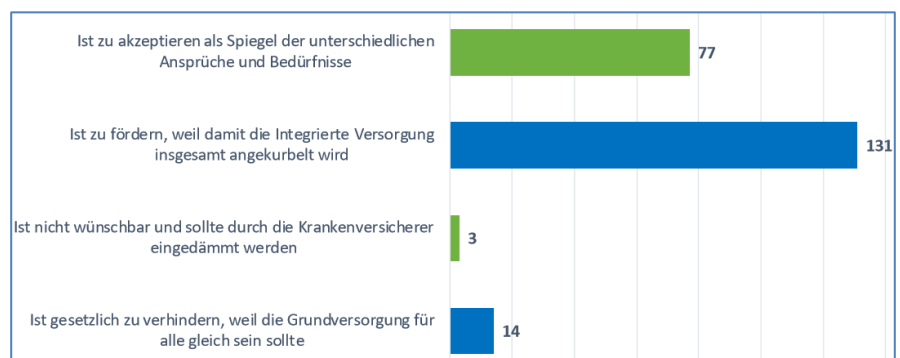
Gut 300 Fachleute aus allen Landesteilen, Versorgungsbereichen und Gesundheitsberufen diskutierten am 12. Juni in Bern, wie die vernetzte Grundversorgung der Zukunft aussehen könnte. Und sie erfuhren, weshalb Patienten in erster Linie Menschen sind und nicht Träger von Krankheiten.

Ein zentrales Element des Symposiums bildeten die Diskussion und Bewertung von vier Szenarien für die vernetzte Grundversorgung in sechs bis zehn Jahren:

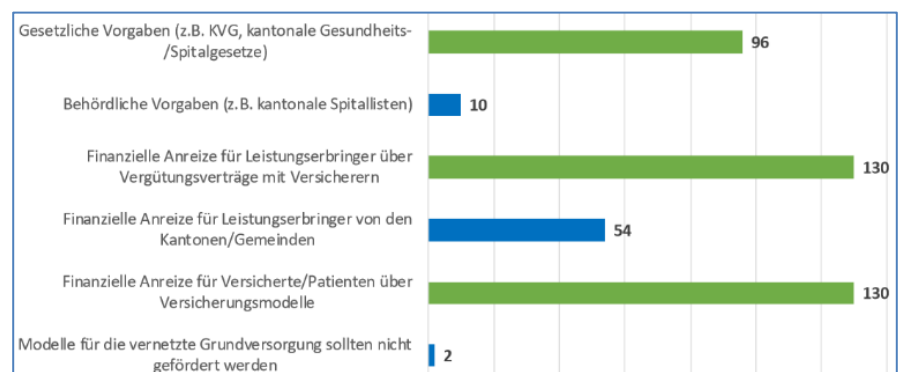
1. **Grundversorgungsnetze** sind eine Weiterentwicklung der Ärztenetze in der Schweiz, die hauptsächlich auf die medizinische Grundversorgung ausgerichtet sind. Sie sind vor allem in ländlich-peripheren Gebieten und Agglomerationen vertreten.
2. **Unternehmen der Grundversorgung** sind eine Weiterentwicklung der Gruppenpraxen in der Schweiz, die hauptsächlich auf medizinische Grundversorgung ausgerichtet sind. Sie sind häufiger in städtischen Gebieten und Agglomerationen angesiedelt als in ländlich-peripheren Regionen.
3. **Gesundheitsregionen** sind eine Weiterentwicklung von bevölkerungsorientierten Versorgungsnetzen, die hauptsächlich in ländlichen, peripheren und alpinen Regionen existieren. Sie sind besonders geeignet, die unterschiedlichen Dimensionen der Versorgung in speziellen geografischen Räumen zu vereinen: Gesundheit, Krankheit, Soziales, Arbeit, Alltag, Natur, Kultur.
4. **Patientennetze** sind eine Weiterentwicklung der Disease-Management-Programme und der Gesundheitsligen. Sie fokussieren auf Menschen mit mehreren, meist chronischen Krankheiten oder auf Menschen mit ganz speziellen Erkrankungen. Wichtigste Treiber sind die betroffenen Personen. Patientennetze können sich überall bilden, da ein grosser Teil der Vernetzungen und Koordination online erfolgt.

Die Fragen zum eVoting lieferten unter anderem folgende Ergebnisse:

Wie wünschbar ist es, dass für die künftige vernetzte Grundversorgung in der Schweiz unterschiedliche Modelle bestehen? (n = 225)



Mit welchen Mitteln sollten Modelle für die vernetzte Grundversorgung gefördert werden? Nennen Sie zwei Mittel. (n = 220)



Impressionen Symposium 2019



Prof. Jacques Cornuz



Dr. med. Regula Kaufmann



Prof. Dr. med. Thomas Rosemann



Vanessa Grand, Susanne Hochuli, Cristina Galfetti (v.l.n.r.)

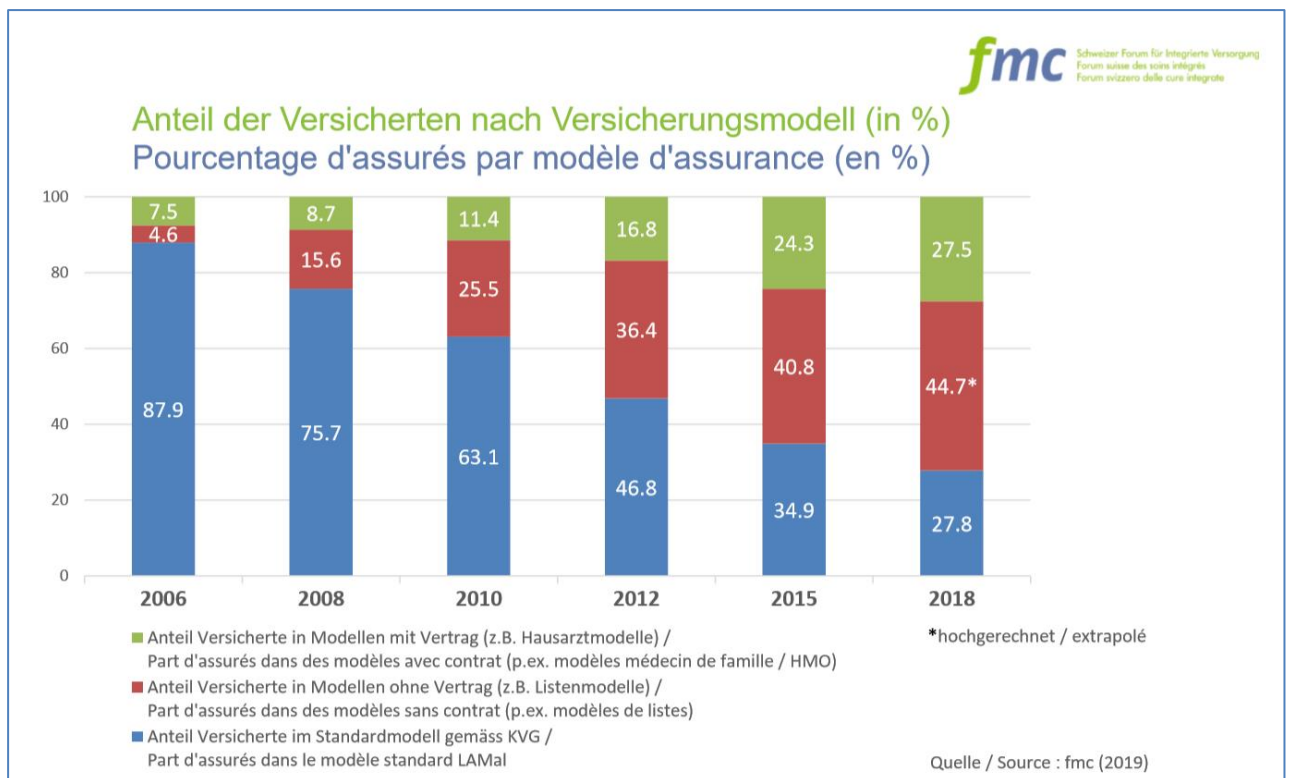




Erhebung Versichertenzahlen

Versicherte in Vertragsmodellen: Das Wachstum geht weiter

Das fmc hat im Frühjahr einmal mehr 2019 erhoben, wie viele Versicherte in einem Ärztenetz oder einer Praxis-Gruppe betreut werden, die einen speziellen Vertrag mit Versicherern haben: Die 2.34 Millionen Personen (= 27.5% aller Versicherten) stellen einen neuen Höchstwert dar. Damit sind es praktisch gleich viele, wie das Standardmodell gemäss KGV wählen (= 27.8%). 2008 war das Verhältnis zwischen Versicherten in Vertragsmodellen und im Standardmodell noch 1 zu 9. Das fmc wird die Entwicklung weiter verfolgen.



fmc-Club

Wie Interprofessionalität zur Routine wird

Das [Simulationszentrum des Universitätsspitals Zürich](#) bietet ein ideales Umfeld für neue Ideen und medizinische Innovationen: «Wir bieten die Möglichkeit neue Systeme, Methoden und Interventionen zu testen und zu üben.» Knapp 20 Personen aus dem fmc-Netzwerk nutzten die Gelegenheit, um in einer gespielten Notallsituation ganz praktisch zu erfahren, wie interprofessionelle Zusammenarbeit funktioniert. Der Besuch war eine eindrückliche Bestätigung, dass die Versorgung der Zukunft eine Teamleistung verlangt und trainierbar ist (im Idealfall über Sektorengrenzen hinweg). Zum Schluss erhielten die Teilnehmer Einblick in Forschungsthemen wie [«Kommunikation und Koordination in Teams»](#) oder [«Nurses' voice: the role of hierarchy and leadership»](#).

GDK-Leitfaden «Impulse für die Integrierte Versorgung in den Kantonen»

Die Kantone sind eine wichtige gestaltende Kraft in der Gesundheitsversorgung. Sie haben insbesondere zu gewährleisten, dass die gesamte Bevölkerung in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet angemessen medizinisch-pflegerisch versorgt werden kann. In der Gesundheitsforschung und Politik besteht ein breiter Konsens, dass die Versorgungspartner (Leistungserbringer, Patienten, Kostenträger) besser vernetzt und koordiniert werden müssen, damit die Qualität, Sicherheit und Effizienz der Versorgung steigt und das System bezahlbar bleibt.

2019 wurde die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) 100 Jahre alt. Sie nahm das Jubiläum zum Anlass, der Integrierten Versorgung zusätzliche Impulse zu verleihen und damit die gestaltende Kraft der Kantone zu unterstreichen. Zu diesem Zweck beauftragte sie das fmc damit, den Leitfaden [«Impulse für die Integrierte Versorgung in den Kantonen»](#) zu erarbeiten. In der Überzeugung, dass in der Gesundheitspolitik kleine, beharrliche Schritte oft zielführender sind als grosse Systemumwälzungen. Der Leitfaden präsentiert eine systematisch aufbereitete Übersicht an möglichen Massnahmen, mit denen die Kantone die bessere Vernetzung und Koordination weiter fördern können. Dabei handelt es sich um einen Mix aus Regulierung, Anreizen, Steuerung und Kommunikation, immer mit dem Anspruch, die Versorgungspartner so weit wie möglich einzubeziehen.



Denkwerkstatt Integrated Cancer Care

Im Januar führte das fmc, unterstützt von All.Can Schweiz, eine Denkwerkstatt zur koordinierten und vernetzten Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen durch (All.Can ist eine internationale Multi-Stakeholder-Initiative, welche die Qualität und Effizienz der Versorgung von Krebspatienten verbessern möchte). Die Inputs lieferten Dr. Ursula Koch PhD, damals noch Leiterin des Bereichs «Vorsorge, Betreuung & Nachsorge» bei der Krebsliga Schweiz, sowie Dr. Catherine Gasser, Co-Leiterin Nationale Strategie gegen Krebs. Danach entwickelten die 25 Teilnehmenden Massnahmen, um die Versorgung von Krebspatienten zu verbessern. Gemeinsamer Nenner war die Erkenntnis, dass die Versorgung stärker auf den individuellen Nutzen für die betroffenen Menschen auszurichten sei (Value-based Healthcare). 2020 ist ein Folge-Workshop vorgesehen, an dem die Implementierung von besonders geeigneten Massnahmen diskutiert werden soll.

Scirocco-Fragebogen

Nicht nur in der Schweiz, in vielen Gesundheitssystemen gibt es wenig Daten und Übersicht zu Integrierter Versorgung. Dabei könnte solches Wissen auf nationaler oder regionaler Ebene alle Stakeholder im Bemühen um eine besser koordinierte und integrierte Versorgung unterstützen. Vor diesem Hintergrund wurde 2017 im Rahmen des Europäischen Scirocco-Projekts (www.scirocco-project.eu/) ein Evaluationsinstrument, das Scirocco-Assessment-Tool, entwickelt, das den Akteuren der Gesundheitswesen helfen soll, den Grad der integrierten Versorgung auf verschiedenen Ebenen der Gesundheitssysteme zu beurteilen. Das Bundesamt für Gesundheit BAG, Unisanté in Lausanne und das fmc führen 2019 und 2020 gemeinsam eine Studie durch zur Evaluation der integrierten Versorgung im Schweizer Gesundheitssystem unter Verwendung des Scirocco-Tools.

Plateforme romande

Wir freuen uns sehr, dass die Plateforme Romande in der Person von Séverine Schusselé Fillietaz eine äusserst kompetente Verstärkung erhalten hat: Sie absolvierte in Lausanne eine Ausbildung zur Pflegefachperson absolviert und erwarb anschliessend einen Master in «Community Health» an der Universität Laval (Quebec, Kanada) und ein Zertifikat in «Governance and public policies» an der Universität von Queensland (Brisbane, Australien). Zurzeit schliesst sie ihr PhD-Studium ab (Universität Lausanne). Seit 2010 leitet sie Projekte der Integrierten Versorgung bei der [Association PRISM](#). Und sie arbeitet seit mehreren Jahren mit dem fmc zusammen: So war sie massgeblich an der ersten [nationalen Erhebung Integrierte Versorgung](#) beteiligt, die vom fmc und Unisanté initiiert und vom Obsan im April 2017 veröffentlicht wurde. Ebenso sorgt sie dafür, dass in Publikation wie dem GDK-Leitfaden «Impulse für die Integrierte Versorgung in den Kantonen» und dem neuen Denkstoff «Vernetzte Grundversorgung: Trendszenarien 2028» die spezifische Perspektive der Westschweiz enthalten ist. Séverine Schusselé Fillietaz ersetzt Christian Lovis im Vorstand des fmc, der sein Mandat mangels Kapazität abgab.

Kommunikation

2019 bedienten wir unsere 6500 Adressanten mit neun Newslettern. Darin enthalten waren aktuelle Informationen zur Integrierten Versorgung, Hinweise auf relevante Artikel und Studien sowie Termine von Veranstaltungen. Die Inhalte der Newsletter werden entweder zu unserer eigenen Website verlinkt (www.fmc.ch) oder zu den Websites, auf denen die genannten Inhalte abgelegt sind.

Internationaler Austausch

Das fmc pflegt seit vielen Jahren einen intensiven Austausch mit dem deutschen Bundesverband Managed Care (BMC). Dazu gehören die gemeinsamen Studienreisen sowie die gegenseitige Präsenz am BMC-Kongress bzw. am fmc-Symposium.

Studienreise nach Barcelona

Barcelona ist nicht nur bekannt für seine einzigartige Architektur sondern auch als Technologie-Metropole. Dass hier die Uhren in Sachen Digitalisierung schneller als in anderen Ländern ticken, beweist die vor 15 Jahren eingeführte elektronische Patientenakte. Daneben gilt das staatliche spanische Gesundheitssystem als Paradebeispiel für das teamorientierte Zusammenspiel unterschiedlicher Professionen im Versorgungsprozess. Die wichtigsten Erkenntnisse sowie alle Präsentationen sind hier zu finden: www.bmcev.de/studienreisebarcelona2019/



Eine Delegation aus Deutschland und der Schweiz nahm im Juni das spanische Versorgungssystem unter die Lupe

Das fmc

Unser Profil: Vernetzen - Vordenken - Anstossen – Publizieren

Das fmc Schweizer Forum für Integrierte Versorgung fördert den Austausch von Wissen, Erkenntnissen und Erfahrungen zur besseren Vernetzung und Koordination der Gesundheitsversorgung. Immer mit dem Ziel, die Qualität, Effizienz und Sicherheit der Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten zu erhöhen.

Seit 1997 stärken wir die horizontale und vertikale Integration der Versorgung in der Schweiz: Was damals auf grosse Skepsis stiess, ist heute ein anerkanntes und zukunftsweisendes Konzept. Dank unserer Mitglieder und Leistungen haben wir uns als Thinktank der sektorenübergreifenden Vernetzung und Koordination etabliert.

Wir kennen keine Standardlösungen, sondern berücksichtigen die regionale Vielfalt und unterschiedlichen Eigenheiten der Akteure. Wir skizzieren Szenarien und denken in Varianten. Unser Blickfeld deckt eine Vielzahl von Aspekten ab wie Prozesse, Finanzierung, Vergütung, Digitalisierung, Transformation oder Befähigung der Patienten.

Das fmc spricht alle Versorgungspartner an wie Leistungserbringer, Patienten, Versicherer, Behörden und Politik von Bund, Kantonen und Gemeinden, Industrie, Bildung. Unsere Leistungen umfassen Analysen, Erhebungen, Forschung, Veranstaltungen und Publikationen.

Unsere Leistungen von A bis Z

Arbeitsgruppen: Unsere Mitglieder erarbeiten in intensiven Diskussionen Dokumente zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen (mit Fokus Integration) oder zur Weiterentwicklung der Versorgung.

Denkstoff: Mit dieser Schriftenreihe unterstreicht das fmc den Anspruch, Impulsgeber und Kompetenzzentrum für die Integrierte Versorgung in der Schweiz zu sein.

Denk-Werkstatt: In diesem Format werden ausgewählte Themen der Integrierten Versorgung interprofessionell und moderiert bearbeitet. Die Ergebnisse stehen allen Interessierten zur Verfügung.

Erhebungen: Das fmc erhebt und publiziert regelmässig quantitative und qualitative Daten zur Verbreitung und Gestaltung der Integrierten Versorgung in der Schweiz.

fmc-Club: Um den Aufbau und die Funktion von innovativen Versorgungskonzepten zu verstehen, ist es wichtig, diese hautnah zu erleben und mit den Initianten vor Ort zu sprechen.

Hintergrundgespräche: In diesen Gesprächen werden wissenschaftliche Erkenntnisse oder politische Vorstösse und Entwicklungen von Experten präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Kooperationen: Das fmc strebt themenspezifische Partnerschaften mit Fachzeitschriften, Berufsvorbänden oder Institutionen an.

Nationales Symposium: 300 Teilnehmer aus allen Bereichen der Integrierten Versorgung treffen sich einmal pro Jahr zum Austausch bei Keynote-Referaten, Projektpräsentationen und Workshops.

Newsletter: Wir bedienen rund 6500 Adressaten regelmässig mit relevanten Informationen zur besseren Koordination und Vernetzung der Gesundheitsversorgung.

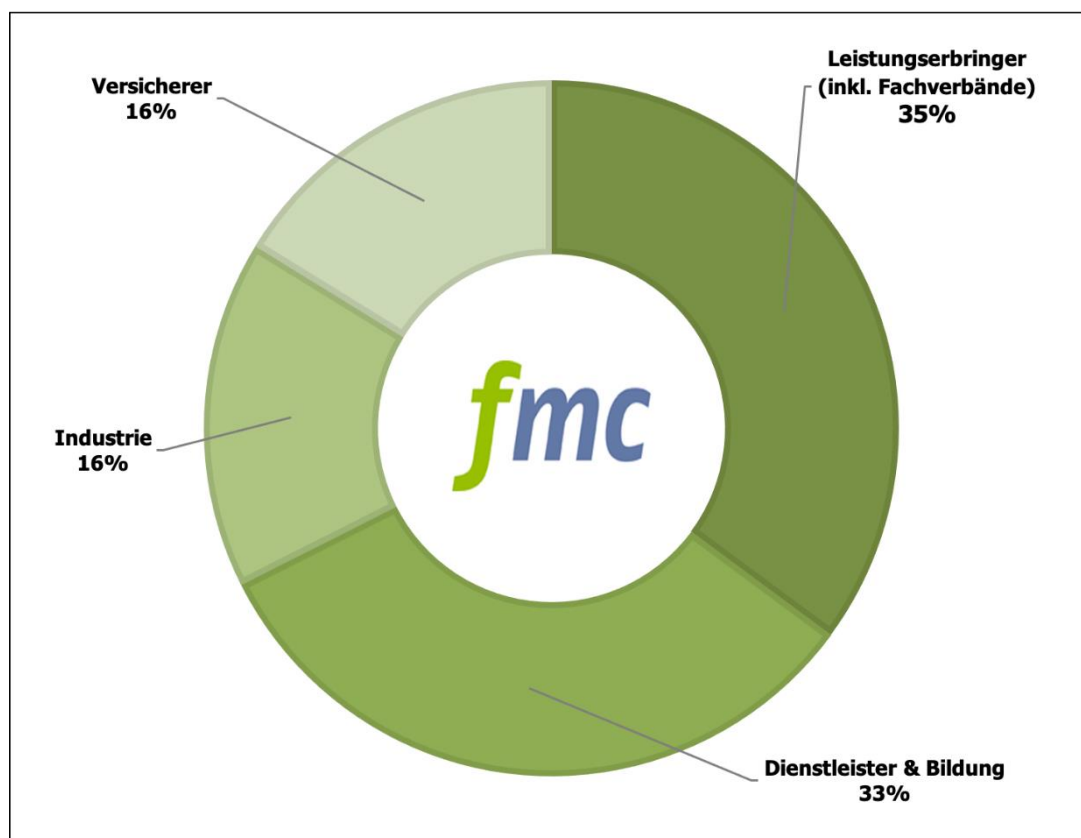
Studienreisen: Das fmc bietet gemeinsam mit dem Deutschen Bundesverband Managed Care (BMC) jedes Jahr eine Studienreise an, um neue Ideen für Versorgungskonzepte zu gewinnen.

www.fmc.ch: Unsere Website bildet zum einen die Leistungen und Produkte des fmc ab. Zum anderen werden aktuelle Informationen rund um die Integrierte Versorgung aufbereitet.

Die Mitgliederstruktur des fmc

Im fmc engagieren, vernetzen und inspirieren sich die verschiedensten Akteure mit teilweise unterschiedlichen Sichtweisen. Diese Vielfalt und Dialogbereitschaft ist der Schlüssel zum Erfolg des fmc und der Startpunkt neuer Impulse und Innovationen zur Entwicklung der Integrierten Versorgung in der Schweiz. Die Mitglieder ihrerseits erhalten Zugang zu einem interprofessionellen Expertennetzwerk und profitieren von vielseitigen Leistungen und Angeboten. Durch die Zugehörigkeit zum fmc bekräftigen alle Mitglieder ihr Engagement für die bessere Koordination und Vernetzung der Gesundheitsversorgung – zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

Die fmc-Mitgliederstruktur sieht per 31. Dezember 2019 wie folgt aus:



Einzelmitglieder: 63

Institutionelle Mitglieder: 37

(25 Goldpartner und 12 Partner)

- 13 Leistungserbringer (inkl. Fachverbände)
- 12 Dienstleister & Bildung
- 6 Industrie
- 6 Versicherer

Goldpartner des fmc



Wir vernetzen Gesundheit



Partner des fmc

Argomed
 Ctésias SA
 hawadoc AG
 Meconex AG
 MiSANTO
 Medgate AG

BMS Bristol-Meyers Squibb
 eastcare AG
 HCI Solutions
 MediService AG
 MSD
 Sandoz Pharmaceuticals AG

Wir danken allen Mitgliedern und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung, ihre Anregungen sowie das Mitwirken an der Entwicklung von zukunftsweisenden Lösungen für das schweizerische Gesundheitswesen. Wir werden die Mittel, die zur Verfügung stehen, auch in Zukunft sorgfältig und zielgerichtet einsetzen. Der Vorstand freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und dankt für das Vertrauen!

Strategischer Beirat, Vorstand und Geschäftsführung

Der Strategische Beirat berät den Vorstand in der strategischen Ausrichtung des fmc. Goldpartner haben Anrecht auf je einen Sitz. Der Beirat trifft sich drei- bis viermal jährlich mit dem Vorstand. Der Vorstand ist Vordenker, vertritt das fmc nach aussen und nimmt die Bedürfnisse der Mitglieder auf.

Strategischer Beirat

			
Peter Aregger Bereichsleiter Versicherungen, RVK	Alessandro Cesarini Leiter Verkauf, Ärztelkassen	Luca Emmanuele Leiter Einkaufs- management Leistungen, CSS Versicherung	Christoph Engel Leiter Leistungseinkauf / Managed Care, Visana Services AG
			
Silvio Frey Head of Product Management, Post CH AG	Olivier Furrer Leiter strategische Projekte, Spital STS AG	Thomas Gadiant Geschäftsführer, PonteNet AG	Daniel Germann Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung, Kantonsspital St. Gallen
			
Josef Grab Chefarzt Versicherungsmedizin, SUVA	Idris Guessous Médecin-chef de service, Médecine de premier recours, Hôpitaux Universitaires de Genève	Ricarda Harris National Key Account Manager, Synlab	Walter Hürsch CEO, BlueCare AG

			
Michel Matter, Mitglied Zentralvorstand FMH, Nationalrat	Marcel Menzi Key Account Manager Ärztetzwerke, Bayer (Schweiz) AG	Karl Metzger, COO Medical Center Deutschschweiz, Medbase Gruppe	Urs P. Mosimann, Direktion Medizin, Insel Gruppe AG
			
Marc-André Raetzo Responsable du Réseau Delta	Daniel Rochat Leiter Departement Leistungen, SWICA	Martine Ruggli Coordinatrice des projets stratégiques, OFAC	Wolfram Strüwe Leiter Gesundheits- politik, Helsana Versicherungen AG
			
Ursula Rüegegger Geschäftsführerin, Sanacare AG	Marco van den Heuvel BU Leiter Primary Care, Zur Rose Suisse AG	Orsola Lina Vettori Direktorin, Spital Zollikerberg	

Vorstand

		
PD Dr. Peter Berchtold Präsident, Co-Leiter College M	Dr. Ursula Koch, PhD Designierte Präsidentin fmc	Séverine Schusselé Filiettaz Association PRISM – Promotion des réseaux intégrés des soins aux malades (zur Wahl vorgeschlagen)
		
Dr. Marc Cikes Arzt, Leiter Medbase Romandie, Réseau Delta Vaud	Christina Brunnschweiler CEO, Spitex Zürich Limmat AG	Dr. Oliver Reich Leiter santé24, SWICA
		
Regula Lüthi Direktorin Pflege, MTD und Soziale Arbeit, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel	Prof. Dr. Christian Lovis Chairman Division of Medical Information Sciences, HUG/UNIGE (Rücktritt 12/2019)	Susanne Hochuli Präsidentin der Stiftung SPO Patientenorganisation

Geschäftsführung



Urs Zanoni

C
GDK
S



Impulse für die Integrierte
Versorgung in den Kantonen:
ein Leitfaden

fmc
Zugerstrasse 193
6314 Neuägeri
info@fmc.ch
www.fmc.ch

Neuägeri, Mai 2020